

# Studien zur Orgelmusik

Band 2

## ZUR ORGELMUSIK OLIVIER MESSIAENS

Teil 1:  
VON LE BANQUET CÉLESTE BIS  
LES CORPS GLORIEUX

Herausgegeben von  
Michael Heinemann



DR. J. BUTZ • MUSIKVERLAG • BONN



# Inhalt

Vorwort .....	7
<b>I. Aspekte</b> .....	<b>9</b>
Tradition und Meditation.	
Messiaens Wege zur Orgel (B. M.*) .....	11
Der Komponist als Theologe.	
Zu Messiaens Musikotheologie (M. H.) .....	23
Vom Reiz der Unmöglichkeiten.	
Anmerkungen zu den Modi Messiaens (L. W.) .....	33
<b>II. Die Werke</b> .....	<b>51</b>
Le Banquet céleste: Méditation (pour la fête du Saint-Sacrement) (M. H.) .....	52
Apparition de l'Eglise éternelle (M. H.).....	54
Prélude (pour orgue) (M. H.) .....	58
Offrande au Saint Sacrement (M. H.).....	61
Diptyque: Essai sur la vie terrestre et l'éternité bienheureux (B. M.) .....	63
L'Ascension: Quatre Méditations Symphoniques (M. H.) .....	72
1. Majesté du Christ demandant sa gloire à son Père .....	72
2. Alléluias sereins d'une âme qui désire le ciel .....	75
3. Transports de joie d'un âme devant la gloire du Christ qui est la sienne .....	78
4. Prière du Christ montant vers son Père .....	81
La Nativité du Seigneur: Neuf méditations .....	84
1. La Vierge et l'Enfant (M. H.) .....	88
2. Les bergers (M. H.) .....	91
3. Desseins éternels (M. H.) .....	94
4. Le Verbe (R. B.) .....	96
5. Les enfants de Dieu (M. H.) .....	103
6. Les anges (M. H.) .....	106

\* Auflösung der Namenkürzel: R. B.: Reimund Böhmig; H. J. B.: Hermann J. Busch;  
M. H.: Michael Heinemann; B. M.: Burkhard Meischein; L. W.: Lydia Weißgerber.

7. Jésus accepte la souffrance (M. H.) .....	109
8. Les mages (L. W.) .....	111
9. Dieu parmi nous (B. M.) .....	130
 Les Corps glorieux: Sept Visions brèves de la Vie des Ressuscités (M. H.) .....	 138
1. Subtilité des corps glorieux .....	139
2. Les eaux de la grâce .....	142
3. L'ange aux parfums.....	145
4. Combat de la mort et de la vie .....	148
5. Force et agilité des corps glorieux .....	152
6. Joie et clarté des corps glorieux .....	154
7. Le mystère de la Sainte Trinité.....	156
 <b>III. Materialien</b> .....	 161
1. Vom Conservatoire zur Trinité. Die Orgeln des jungen Messiaen (H. J. B.) .....	 162
2. Zur Frage der Registrierung Messiaenscher Orgelwerke (R. B.) .....	 166
3. Die Einführungstexte Messiaens .....	171
4. Französisch-deutsches Glossar .....	193
5. Faksimiles: Programmzettel von 1935/36.....	196
 Literaturverzeichnis .....	 204

## Vorwort

Zur Orgelmusik Oliver Messiaens ist vieles gesagt: Werkkommentare von eigener Hand lassen keinen Zweifel an der Intention des Komponisten, der in zahlreichen Gesprächen weitere Details erhellte. Über Aufbau und Struktur der einzelnen Werke informieren sorgfältige Analysen, unter denen die von Karl-Jürgen Kimmelmeyer wohl am vollständigsten die Organisation des Materials bilanziert. Und mit der Studie von Aloyse Michaely zum geistigen Horizont Messiaens liegt – um nur die wichtigste deutschsprachige Literatur zum Thema zu nennen – eine weitere Grundlagenarbeit vor, die kaum noch Fragen offen zu lassen scheint.

So erhellend diese Arbeiten auch sind, so sehr beschränken sie sich doch auf eine Sammlung von Beobachtungen, die den geistigen Gehalt von Messiaens Musik oft nur mehr streifen. Denn dass seine Orgelwerke tönend gefasste Theologie seien, bezeichnet nicht nur eine Außenseite dieser Kunst, deren Rekurs auf das Repertoire gregorianischer Gesänge ebenso unzweifelhaft ist wie ihre Herkunft aus der liturgischen Praxis. Doch zeigt eine genauere Betrachtung, wie stark dieser geistliche Impetus auch Form und Gestalt von Messiaens Orgelmusik prägt, indem die den Werken vorangestellten Zitate keineswegs nur eine vage Orientierung bieten, sondern – verbunden mit Erläuterungen zumal von Columba Marmion – die Kompositionen zu Exerzitien werden lassen: Theologische Erkenntnis gerinnt in Messiaens Werken zu Musik, und genuin musikalische Mittel erlauben eine sehr persönlich gehaltene Umsetzung geistlicher Inhalte.

Um deren Freilegung willen konnte bei den Interpretationen der einzelnen Werke auf die Demonstration struktureller Zusammenhänge verzichtet werden; hier leisten insbesondere die bereits genannten Arbeiten beste Voraussetzungen, und auf die Sammlungen mit Reden, Interviews und Gesprächen von und mit Messiaen sei ebenso als Grundlage zum Verständnis der in diesem Band vorgestellten Deutungen verwiesen, die nachzuvollziehen eine begleitende Lektüre der Notentexte empfohlen sei.

Gleichwohl soll dieser Band auch als Einführung in die Orgelmusik Messiaens dienen. Deshalb wurden einige Beiträge vorangestellt, die das biographische, orgelmusikalische, theologische und musiktheoretische Umfeld skizzieren, und ein Anhang versammelt einiges Dokumentarische, das unsere Überlegungen flankieren und einordnen helfen soll.

Da der Komplexität der Orgelmusik Messiaens ein monolithischer Ansatz kaum entsprechen würde, sind die unterschiedlichen Positio-

nen, von denen aus sich die Verfasser der hier vorgelegten Beiträge den einzelnen Werken nähern, nicht homogenisiert. Sie reflektieren einen kleinen Ausschnitt an Zugangsweisen, die Messiaens Kompositionen ermöglichen, und doch ist ihnen allen gemeinsam, dass eine genaue Analyse des Notentextes lediglich die Voraussetzung für eine Erkenntnis des ästhetischen – und spirituellen – Gehaltes dieser Musik sein kann.

Da bei aller Konstanz des kompositorischen Impetus im Œuvre Messiaens um die Mitte des Jahrhunderts – zugleich der Hälfte seines Lebens – Veränderungen in der Gewichtung theologischer Orientierung und der Fokussierung musiktheoretischer Sachverhalte unübersehbar sind, wurden die Studien zu seiner Orgelmusik in zwei Bände gegliedert. Der erste, hier vorliegende ist neben den frühen Einzelwerken jenen großen Zyklen gewidmet, die seit langem zum festen Bestandteil des Repertoires gehören. Gegenüber diesen Werken, zu deren Verständnis Messiaens Bezugnahme zumal auf die Schriften von Marmion und Ernest Hello grundlegend ist, gewinnt in den Kompositionen einer zweiten Phase intensiverer Auseinandersetzung mit dem Instrument Orgel und seiner Musik zunehmend die Theologie Thomas von Aquins an Bedeutung. Und beschränkte sich Messiaen in den Werken bis *Les Corps glorieux* (1939) auf modale Techniken, so erweiterte er seine musikalische Sprache ab 1950 um serielle Techniken, verwandte indische Rhythmen und Vogelstimmen ungleich weniger akzidentell und entwickelte für seine letzten Zyklen eine neue Kommunikationsebene, deren Potential kaum schon mehr als ihre musiktheoretische Fundierung erschlossen ist. Zu diesen Fragen wird ein zweiter Band einige Antworten beizutragen versuchen.

Der Dank der Herausgeber, den am Ende einführender Worte abzustatten eine schöne Pflicht ist, richtet sich zunächst in ganz herzlicher Weise an die Autoren der hier versammelten Beiträge, ferner an Herrn Dr. Burkhard Meischein, der den Band redaktionell und hinsichtlich des Layouts betreute, sowie an Herrn Dr. Paul Thissen für kritische Lektüre der Analysen; und schließlich an die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Musikverlages Dr. J. Butz, mit den zusammenarbeiten in jeder Entstehungsphase dieses Buches eine angenehme Erfahrung war.

Siegen und Dresden, im Frühjahr 2008

Hermann J. Busch

Michael Heinemann

„Ich bin gläubig geboren“, antwortete Olivier Messiaen wiederholt auf Fragen nach dem geistlichen Gehalt seiner Werke. Steht der theologische Hintergrund zumal seiner Orgelmusik außer Frage, so bleibt doch offen, wie er musikalisch reflektiert werden kann. Hier setzt die vorliegende Studie an, deren erster Teil sich den Werken von 1928-1939 widmet:

- mit Beiträgen zum geistigen Umfeld des jungen Komponisten, dessen Lektüre der Schriften von Hello und Marmion unmittelbare Konsequenzen für Konzeption und Gestalt noch der Einzelsätze seiner Zyklen hatte,
- mit Ausführungen zu den Möglichkeiten der *Modi*, deren begrenzte Transponierbarkeit zum sinnenfälligen Ausdruck der Endlichkeit menschlicher Musik wird,
- mit Analysen der frühen Einzelstücke und der zyklischen Werke zu den Festen des Kirchenjahres,
- mit Hinweisen zu Messiaens Orgel und Vorschlägen für die Interpretation,
- und mit den Texten (französisch/deutsch), die Messiaen den Schallplatteneinspielungen seiner Orgelwerke beifügte, um neben kompositorischen Details auch die theologische Dimension seiner Musik zu verdeutlichen.



BuB 08

ISBN 978-3-928412-08-7